

Bitte mitnehmen

kaleizette

Zeitschrift für Filmkultur
aus der Welt in Aachen

Nr. 103
April – Juli 2021



KALEIDOSKOP
Filmforum
in Aachen e.V.

3

Filmereignisse

Planen und hoffen



Machines von Rahul Jain, DE/FI 2016

außerdem

cineVHS

Filmstudio an der RWTH Aachen

Kinderfilm on Tour bei der StädteRegion Aachen

Hard Sensations

Kaleidoskop Filmforum in Aachen

Kuba Jülich

Metropolis Würselen

NeNa – Netzwerk Nachhaltiges Aachen

Öcher Calling Livestream im Bürgerfunk

Raststätte

Titelfoto

Soul von Pete Docter, US 2020

7

Ein Filmpreis für Alexei Nawalny

10

hello creator!

13

Filmstadt Aachen reloaded?

16

Unter die Leute gebracht

18

Und was macht Filmkritik?

Impressum

kaleizette

Zeitschrift für Filmkultur aus der Welt in Aachen

Ausgabe 103, 27. Jahrgang
kaleizette@kaleidoskop-ac.de

Mit freundlicher Unterstützung der Stadt Aachen

Anzeigenverwaltung:
Céline Barbier
Fon +49 (0) 241 – 401 52 13
celine.barbier@kaleidoskop-ac.de
Postadresse
Theaterstr. 15, 52 062 Aachen

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2019

Sie können sich die kaleizette zustellen lassen. Portokosten für drei Ausgaben (Deutschland: 8,00 €, International: 15,60 €) bitte in Briefmarken oder per Verrechnungsscheck an die Anzeigenverwaltung schicken

Terminredaktion:

Markus a Campo
Markus.aCampo@kaleidoskop-ac.de
Fon +49 (0) 241 – 15 80 80

Lektorat: Thomas Blum, Peter Gözl, Nadja Lambacher, Olga Solonari

Verantwortliche Redakteurin:
Olga Solonari
Stapperstr. 81, 52 080 Aachen
olga.solonari@kaleidoskop-ac.de

Herausgeberin: Doris Talpay
Beginenstr. 1, 52 062 Aachen

Beiträge dieser Ausgabe:
Markus a Campo, Peter Gözl, Günter H. Jekubzik, Ralph Olbrich, Olga Solonari

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Fotonachweis: S.3: Manifesto 2020, Foto: Patrick Säfström; S.5: VG Bild-Kunst, Bonn 2021, Foto: Carl Brunn; S.7-9: screenshots aus: Ein Palast für Putin 2021; S.10+12: hello

creator e.V.; S.11: hello creator 2021, Foto: Monia Chicar; S.13-15: T7 Production; S.16: doc/fest on tour 2020, Foto: Michael Chauvistré; S.17: Pressebild W-film; S.19: Piffi Medien; Titel, S.2, 4, 6, 17, 18: Presse- und Verleihfotos.

Die Urheber/Lizenzgeber der veröffentlichten Fotos lassen sich nicht immer ermitteln. Wir bitten um Hinweis, wenn abweichende Informationen bekannt sind.

Bildredaktion: Meta Frécot
Gestaltung und Layout: DDT2w Werner Wernicke
Gesamtherstellung: MS-Press GmbH
Kleinheidstr. 9b, 52 080 Aachen

Die nächste kaleizette erscheint im August 2021

www.kaleidoskop-ac.de



Manifesto von Ane Hjort Guttu, NO 2020
independent, Fokus Norwegen, Fr 16.4. 20.30, Raststätte

Film Ereignisse aus der Welt in Aachen

— Planen und hoffen

Corona hält die Veranstaltenden von Filmprogrammen nach wie vor fest im Griff. Einige planen vorsichtig neue Termine, andere warten noch ab.

Wir haben die Veranstaltenden gebeten, uns den Stand ihrer Situation und Pläne mitzuteilen. Die Informationen ergänzen unseren Terminkalender, der den Planungsstand bei Redaktionsschluss wiedergibt. Es wird empfohlen, die angegebenen Termine auf den entsprechenden Websites zu überprüfen. Einschlägige Links sind auf Seite 5 zu finden.

Filmstudio an der RWTH Aachen

Wie es mit dem Programm des Filmstudios weiter geht, kann seiner Website entnommen werden. Dort gibt es ein Blog mit den Lieblingsfilmen von Filmstudio-Mitgliedern, das als Inspirationsquelle für einen schönen Streaming- oder DVD-Abend dienen kann.

Kinderfilm on Tour bei der StädteRegion Aachen

Das Amt für Kinder, Jugend und Familie der StädteRegion Aachen plant ein neues Format der Eifeler Kinderfilmreihe – voraussichtlicher Start ab Mai/Juni 2021.

... weiter auf Seite 5

April

Global Hingeschaut

Mi 14.4. 18.00

Netzwerk Nachhaltiges

Aachen im

Cineplex Aachen

Now

DE 2020, R: Jim Rakete,

D: Marcella Hansch, Luisa

Neubauer

Dokumentation, FSK ab 6

Do 15.4. 19.00

VHS Forum

In unser aller Namen

DE 2019, R: Dagmar Diebels

Tom Meffert

Dokumentarfilm

Filmemacher/in sind

anwesend – mit Diskussion

independent

Fr 16.4. 20.30

Kaleidoskop in der

Raststätte

Road

Amundsons

Fram Expedition

1910-1912

NO 1910-1912

Dokumentation, stumm

Manifesto

NO 2020, R: Ane Hjort Guttu

KF

Fr. 23.4. 10.00

Kultur im Bahnhof Jülich

Berlin

Alexanderplatz

DE/NL 2020, R: Burhan

Qurbani, D: Welket Bungué,

Jella Haase

FSK ab 12

Livestream

im Bürgerfunk

Di 27.4. 21.00

Antenne AC 100,1 / 107,8

Öcher Calling

kunst kult und kultur –

lokal und regional hörbar

Mai

Do 6.5. 10.00

Kultur im Bahnhof Jülich

Zu weit weg

DE 2019, R: Sarah

Winkenstette, D: Yoran

Leicher, Sobhi Awad

FSK ab 0

Global Hingeschaut

Mi 19.5. 18.00

Netzwerk Nachhaltiges

Aachen im

Cineplex Aachen

Dark Eden

Der Alptraum vom Erdöl

DE 2018, R: Michael David

Beamish, Jasmin Herold

Dokumentation, FSK ab 6

Livestream

im Bürgerfunk

Di 25.5. 21.00

Antenne AC 100,1 / 107,8

Öcher Calling

kunst kult und kultur –

lokal und regional hörbar

Ausstellungen

bis 16.5.2021

Ludwig Forum für Internationale Kunst

Bon Voyage!

Reisen in der

Kunst der Gegenwart

Das Blog zur Ausstellung Bon Voyage!

bonvoyage.ludwigforum.de

bis 6.6.2021

Ludwig Forum für Internationale Kunst

Dan Perjovschi

Drawing the World



Now von Jim Rakete, DE 2020

Netzwerk Nachhaltiges Aachen, Global Hingeschaut, Mi 14.4. 18.00, Cineplex Aachen

Abkürzungen

R	Regie
D	Darsteller
FSK	Altersfreigabe Jugendschutz
OmU	Original mit deutschen Untertiteln
KF	Kurzfilm



dear to me von Dagmar Keller, 2019
Ludwig Forum für Internationale Kunst,
bis 16.5.

Die Websites der Veranstaltungsinitiativen

cineVHS
vhs-aachen.de

Filmstudio an der RWTH Aachen
filmstudio.informatik.rwth-aachen.de

Kinderfilm on Tour
bei der StädteRegion Aachen
www.staedtregion-aachen.de/kinderfilm

Hard Sensations
hardsensations.com

Kaleidoskop – Filmforum in Aachen
kaleidoskop-ac.de

Kuba Jülich
www.kuba-juelich.de

Ludwig Forum für Internationale Kunst
www.ludwigforum.de

NeNa – Netzwerk Nachhaltiges Aachen
www.facebook.com/NeNa.Aachen/

Raststätte
raststaette.org

Hierbei soll das Jugendmobil Nord-eifel – kurz „Jumonofel“ – über das Jahr hinweg verschiedene Orte in Monschau, Roetgen und Simmerath anfahren und lustige wie spannende Kinderfilme für Kinder ab 5 Jahren präsentieren. Bei jeder Kinderfilmveranstaltung kann passend zum aufgeführten Film anschließend noch gemalt, gebastelt und gespielt werden.

Kaleidoskop – Filmforum in Aachen

Neben der kontinuierlich in Druckform und elektronisch erscheinenden Filmzeitschrift kaleizette und monatlichen Radiosendungen führt Kaleidoskop – Filmforum in Aachen seine Reihe independent – Filme mit besonderer Handschrift fort, mit Norwegen im Fokus. In der zweiten Aprilhälfte ist ein Micro-OpenAirKino mit norwegischen Kurzfilmen geplant. Auch die Reihe film cocktail mit dem Programm „Frauen führen Regie“, nun mit Regisseurinnen aus Ländern jenseits der großen Ozeane, wird wieder aufgenommen.

Mit den Informationen auf seiner Homepage hält Kaleidoskop Filmfreundinnen und -freunde auf dem Laufenden.

Kultur im Bahnhof Jülich

Die Veranstaltenden hoffen sehr, dass nach Ostern – also Mitte April - KuBa Jülich wieder öffnen kann.

Das Wochenprogramm wird dann erst kurz vor Spielstart geplant.

Ludwig Forum für Internationale Kunst

Da in den letzten Monaten viel geplant und wieder abgesagt wurde, beschränkt man sich im Moment darauf, das Ausstellungsprogramm

zu planen, aber keine zusätzlichen Veranstaltungen.

Die Ausstellung „Bon Voyage“ wird bis 16. Mai 2021 verlängert. „Bon Voyage“ folgt mit über 100 Werken den Reiserouten von rund 60 Kunstschaffenden und zeigt eine Auswahl an künstlerischen Positionen seit den 1960er Jahren bis in die Gegenwart. Anhand von Malerei, Installationen, Videos, Objekten, Fotografien und Grafiken vermittelt die Ausstellung auf 5 Zwischenstopps die Faszination und Bedeutung von Reisen in der zeitgenössischen Kunst.

Metropolis Kino

„Wir warten ungeduldig auf die Wiedereröffnung des Kulturbetriebs. Es wird nicht leicht sein, die Besucherinnen und Besucher wieder auf unser Kino aufmerksam zu machen“, so Monika Krämer, die Erste Vorsitzende des Trägervereins.

Hinter den Kulissen wird schon eifrig auf die Wiederaufnahme des Betriebs und die Verbesserung der Vorführtechnik hingearbeitet. „Im Moment bietet der Bund eine Fördermöglichkeit für Kinos, die auch für uns interessant ist und die wir hoffentlich nutzen können. Die Förderanträge sind gestellt, wir warten gespannt auf den Bescheid“, sagt Gerd Möhlendick, seines Zeichens Zweiter Vorsitzender und zuständig für die Technik. „Außerdem hat sich eine Fülle von Organisationen bereit erklärt, uns zu unterstützen. Wenn alles fertig ist, haben wir eine topmoderne Vorführtechnik und können auch Filme zeigen, die wir bis dato aus technischen Gründen nicht zeigen konnten.“

„Da wir rein ehrenamtlich arbeiten und zusätzlich durch die Stadt Würselen unterstützt werden, haben

... weiter auf Seite 6



Meine wunderbar seltsame Woche mit Tess von Steven Wouterlood, NL/DE 2019
Kuba Jülich, Mi 9.6. 18.00

Juni

Global Hingeschaut
Mi 9.6. 18.00
Netzwerk Nachhaltiges
Aachen im
Cineplex Aachen
**Hinterm Deich
wird alles gut**
DE 2019, R: Gabriele Kob,
Hanno Hart
Dokumentation, FSK ab 0

Do 17.6. 10.00
Kuba Jülich
**Meine wunderbar
seltsame
Woche mit Tess**
NL/DE 2019, R: Steven
Wouterlood, D: Sonny Coops
van Utteren, Josephine
Arendsen
FSK ab 0

Livestream
im Bürgerfunk
Di 29.6. 21.00
Antenne AC 100,1 / 107,8
Öcher Calling
kunst kult und kultur –
lokal und regional hörbar

Juli

Mi 14.7. 17.00
VHS Forum
Aachen '44
**Die letzten Kriegsmonate
1944/45 in Aachen**
BRD 1970
Dokumentation

Livestream
im Bürgerfunk
Di 27.7. 21.00
Antenne AC 100,1 / 107,8
Öcher Calling
kunst kult und kultur –
lokal und regional hörbar

Veranstaltungsorte
Cineplex im Kapuzinerkarrée
Borggasse 30, 52 064
Aachen
Kuba –
Kultur im Bahnhof e.V.
Bahnhofstr. 13
52 428 Jülich
Ludwig Forum
für Internationale Kunst
Jülicher Straße 97-109
52 070 Aachen
Raststätte
Lothringerstraße 23
52 062 Aachen
VHS
Peterstraße 21-25
52 062 Aachen

Programmänderungen
vorbehalten

wir nur geringe laufende Kosten und können deshalb die weitere Entwicklung ruhig abwarten“, bilanziert Christian Jendrzey, der Kassierer des Vereins.

NeNa – Netzwerk Nachhaltiges Aachen

NeNa-Aachen arbeitet an einer neuen Internet-Präsentation und wird auf seiner Website über neue Programme und Projekte informieren.

Raststätte

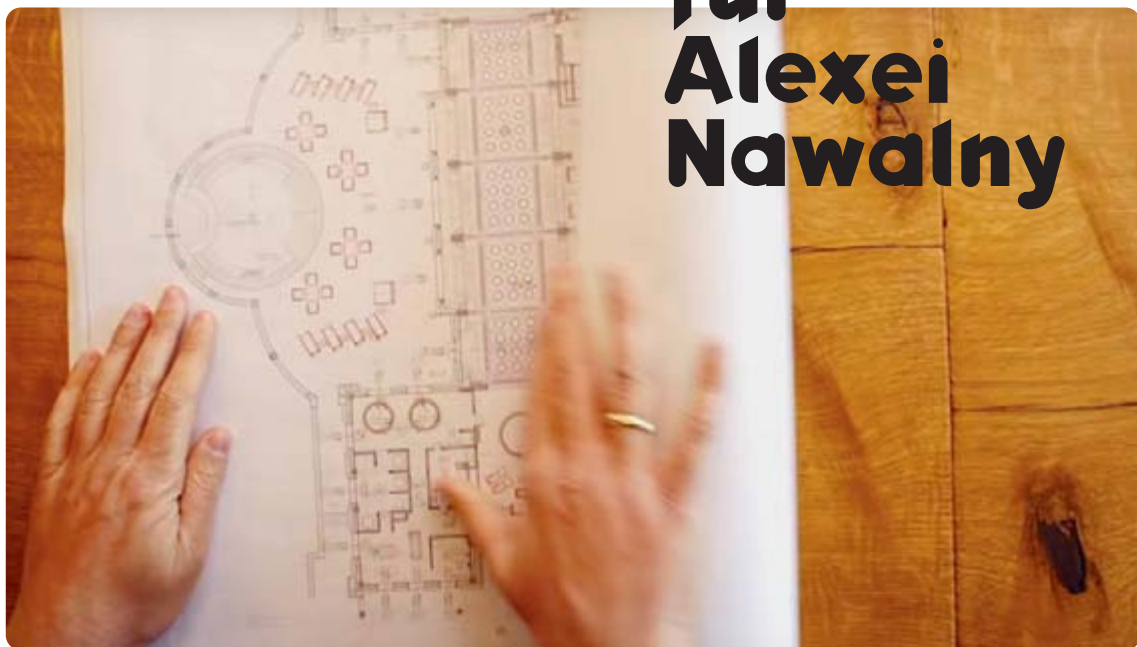
Die Crew der Raststätte plant noch keine konkreten Termine. Die nächsten Filme der Drop Out-Reihe stehen jedoch schon fest und werden – vermutlich – in der unten aufgeführten Reihenfolge gezeigt.

After Midnight von Jeremy Gardner und Christian Stella (US 2019), **Sohn der weißen Stute** von Marcell Jankovics (HU 1981), **Komm und sieh** von Elem Klimov (SU 1985), **The Nightingale** von Jennifer Kent (AU 2018) und **Kin-Dza-Dza!** von Georgi Danelija (SU 1986).

VHS Aachen

Die VHS Aachen hat ein kleines Filmprogramm zusammengestellt (siehe Terminkalender). Daneben gibt es unter dem Titel „Wissen live - das neue digitale Wissenschaftsprogramm“ ein neues Streaming-Format mit Vorträgen zu Themen aus den Bereichen Politik, Kultur, Gesellschaft und Wissenschaft. Anmeldung auf der Website der VHS oder telefonisch unter 0241 – 47 92 – 111.

Ein Filmpreis für Alexei Nawalny



Ein Palast für Putin von Alexei Nawalny, RU 2021

Alexei Nawalny ist ein russischer Rechtsanwalt, Oppositionspolitiker und Korruptionsjäger. Und ein Filmmacher, dessen brisante auf YouTube veröffentlichte Dokumentationen mittlerweile nicht nur Russland bewegen.

Politische Waffe Film

Nawalny ist weit über die Grenzen Russlands hinaus bekannt für seine Enthüllungen über die geldgierige Clique rund um den Staatspräsidenten Putin. Die Ergebnisse seiner Arbeit präsentiert er der Öffentlichkeit in Form von ausgezeichnet recherchierten und anschaulich in Videos verpackten Fakten. Zusam-

men mit seinen Kollegen aus dem von ihm gegründeten und durch Spenden finanzierten Fonds für Korruptionsbekämpfung bereiste er Schauplätze des unermesslichen Reichtums korrupter russischer Politiker und Staatsbeamten sowie staatsstreuer Prominenter. Ausgerüstet mit modernem Equipment wie etwa Drohnen, filmte Nawalnys Team ihre Anwesen. Eine weitere Quelle boten ihm öffentlich zugängliche Kataster, Archive und andere Datensammlungen. Dass unvorsichtige Neureiche und ihr Umfeld aus freien Stücken Fotos und Videos von ihren Wohnungen oder Jachten etwa in sozialen Netzwerken veröffentlichten, nutzten Alexei Nawalny und sein Team ebenfalls aus.

Eines seiner ersten Videos, das 2017 weltweite Resonanz erlangt, war dem damaligen Premier Russlands Dmitri Medwedew gewidmet. Bei dem Protagonisten des Films rief der Enthüllungsfilm nur ein müdes Lächeln hervor. Die Staatsführung tat so, als gäbe es keinen Grund für Ermittlungen. Nawalny wurde vollkommen ignoriert. Nicht mal sein Name wurde erwähnt – weder vom Staatsfernsehen noch von dem Präsidenten Wladimir Putin oder seinem Pressesprecher Dmitri Peskow. Als jedoch im August 2020 die ganze Welt von Alexei Nawalny infolge seiner Vergiftung mit dem Nervengift Nowitschok und der darauffolgenden Behandlung in Deutschland erfahren hatte, sprach man notgedrungen

auch auf der höchsten staatlichen Ebene in Russland von dem „Berliner Patienten“.

Der Berliner Patient, dem mit allen möglichen Mitteln klar gemacht wurde, dass er nicht nach Russland zurückkehren braucht, buchte im Januar 2021, nach fünf Monaten Deutschlandaufenthalt, Flugtickets nach Moskau für sich und seine Frau. Man kann es heldenhaft nennen, vielleicht auch tollkühn. Denn Alexei Nawalny – es war auch nicht anders zu erwarten – wurde sofort nach seiner Ankunft in Russland inhaftiert. Kurz nach seiner Verhaftung wurde ihm rechtswidrig ein Prozess gemacht. Noch während er in der Untersuchungshaft saß, veröffentlichte sein Team den bis jetzt letzten Film von Nawalny – diesmal über Putin höchstpersönlich.

Ein Palast, ein Weingut, eine Klobürste

Der zweistündige Film **Ein Palast für Putin** (RU 2021) erzählt darüber, wie Putins Freunde unter Anwendung eines ausgeklügelten Korruptionsschemas einen riesigen

Palastkomplex gebaut haben. Dazu gehören neben dem eigentlichen Palast von über 17.500 Quadratmetern etwa eine Kirche, eine unterirdische Hockey-Halle oder auch ein Tunnel zum Schwarzen Meer. Die Pläne des Palastinneren wurden Nawalny von einem Bauunternehmen zugespielt. Er ließ diese in einer 3D-Animation visualisieren. So können Menschen in der ganzen Welt sehen, wie Putins Palast innen aussah, bevor dort wegen Schimmelbefalls eine Rekonstruktion begonnen hat.

Zwar wird der Name Putins in keinem der zitierten Dokumente erwähnt. Aber Nawalny weist glaubhaft nach, dass der kitschige Bau für den russischen Staatspräsidenten bestimmt war. Daran kann das Leugnen des Kremles wie auch ein angeblicher Besitzer des Anwesens, der 10 Tage nach der Filmveröffentlichung auftauchte, nichts ändern.

Nawalny ist ein begnadeter Redner. Seine Pointen wie etwa über die „Aquadisko“ im Palast oder die sagenhaft teuren Klobürsten in einem Weingut, das ebenfalls Putin

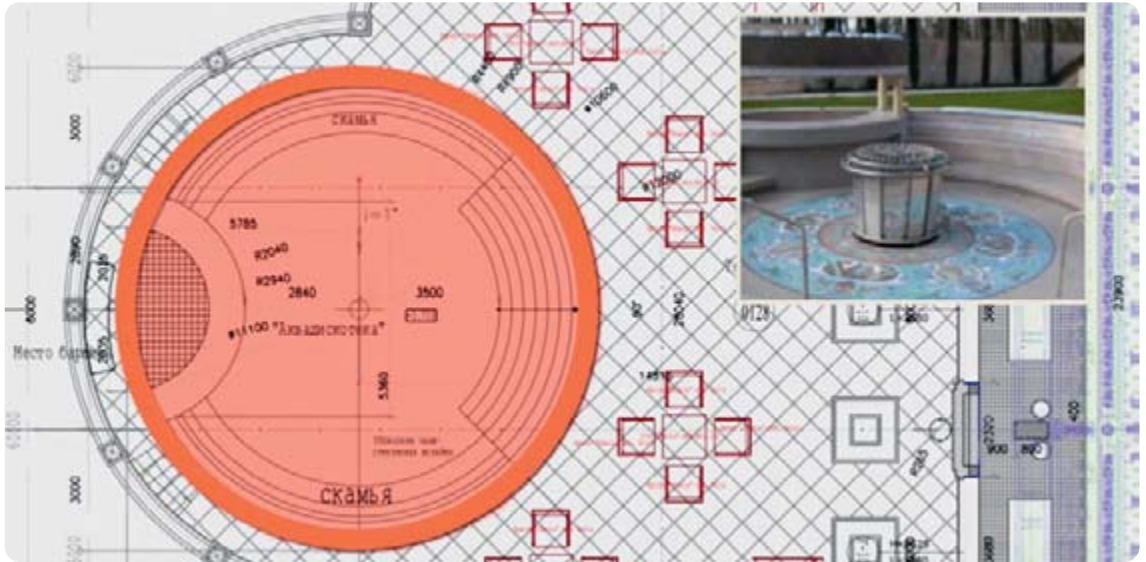
gehören soll, sind zu Memes in Russland geworden. „Aquadisko“ riefen Menschen, die in den russischen Städten gegen Nawalnys Verhaftung protestierten, gleichnamige Lieder machten in sozialen Netzwerken die Runde...

Unterstützung durch russische Filmschaffende

Das Video **Ein Palast für Putin** wurde bereits mehr als 114 Mio. Mal abgerufen. Darauf hat etwa KinoSojus, eine Vereinigung der Filmschaffenden Russlands, hingewiesen. In einer Stellungnahme forderte KinoSojus Nawalnys Freilassung und stellte fest, dass seine Filme eine enorme Resonanz genießen: „Sie wurden von mehr Zuschauern gesehen als es je bei einem inländischen Blockbuster der Fall war, und von der Gemeinschaft der Filmschaffenden gewürdigt“.

Zu den Stimmen in Russland, die Nawalny unterstützen, gehört auch die des russischen Regisseurs Alexei Krassowski. Krassowski hat laut Medienberichten dem Team von Nawalny seine Festivaltrrophäe





Ein Palast für Putin von Alexei Nawalny, RU 2021

„Nika“, den wohl höchsten russischen Filmpreis, geschenkt. Der Regisseur ist mittlerweile selbst Mitglied der Russischen Filmakademie, die den Preis vergibt. Er habe vergeblich nach Nawalnys Filmen unter den aktuell nominierten Dokumentationen gesucht, hat Krassowski auf seiner Seite in Instagram geschrie-

ben. „Ich kann das nicht geraderücken, aber die Leute zu unterstützen, die starke Filme drehen und dafür statt Preisen Strafverfahren bekommen, habe ich für nötig befunden. Ich habe das natürlich nicht im Namen der ganzen Akademie getan, sondern von mir persönlich den Preis als Maskottchen über-

reich“. Glück soll „Nika“ Nawalny und seinem Team bringen, so der Filmemacher. Es bleibt nichts anderes übrig, als darauf zu hoffen.

Olga Solonari

Weitere Informationen

„Ein Palast für Putin“ mit englischen Untertiteln
www.youtube.com/watch?v=ipAnwilMncl



hello creator!

Kreative zu vernetzen und Projekte durch Synergien umzusetzen – das ist das Ziel des jungen Vereins hello creator e.V. aus Aachen. Er wurde im September 2019 gegründet, und bereits Anfang 2020 sollten Events wie das Weiterbildungsprogramm „Creators Gym“, ein dezentrales, euregionales Festival und monatliche Netzwerkevents starten, doch dann stoppte sie die Pandemie. „Wir haben dann Konzepte entwickelt, die uns weiterhin ermöglichen sollten, arbeitsfähig zu bleiben, und sind mittlerweile komplett digital unterwegs“, erklärte Christina Vedar, Vorstandsvorsitzende von hello creator im Interview der kaleizette.

Es wurde entschieden, das für Herbst 2020 geplante Festival in den Januar 2021 zu verschieben und komplett online stattfinden zu lassen. Die Resonanz auf das Festival war groß. „Insgesamt

wurden 80 Einzelevents eingereicht“, so Christina Vedar. Darunter hat es Workshops, Talks und Diskussionsrunden gegeben, die über Zoom organisiert wurden. Neben diesen Veranstaltungen wurden vom 1. Januar bis zum 31. Januar 2021 live Streaming-Events umgesetzt: vom Singer-Songwriter-Konzert über DJ Sets bis hin zu Talkrunden. Kooperationsevents wie mit dem Musiknetzwerk Aachen e.V. oder The Base wurden live über den hello creator-Kanal gesendet.

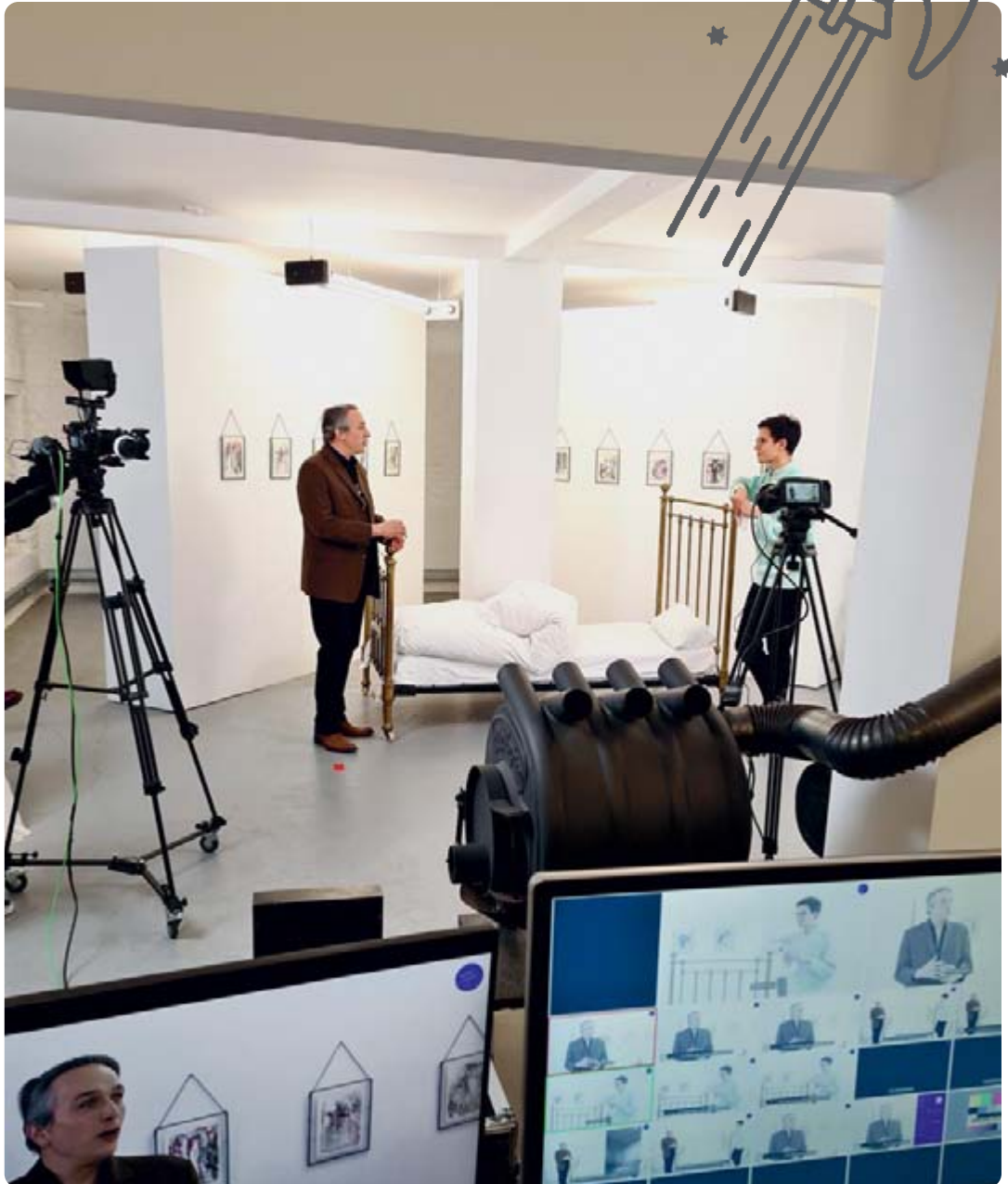
Das nächste hello creator-Festival findet im September 2021 statt. Laut Christina Vedar hofft der Verein dann „auch wieder einige Events in Präsenz veranstalten zu können. Auch wenn das digitale Festival so gut angekommen ist und wir einige Formate gerne digital behalten wollen, fehlt der Kontakt zum Publikum und untereinander.“

Ein bisschen wie ein Fernsehstudio

Eines steht aber jetzt schon fest: Im Festival kam der Videokunst eine ganz besondere Rolle zu. Video-

künstler standen bei den zahlreichen Streaming-Events hinter der Kamera oder drehten Videos, die online veröffentlicht wurden. „Wir sind so ein bisschen ein Fernsehstudio“, erläuterte Christina Vedar weiter.

So sind einige interessante Formate entstanden. „Wir haben ein Teleshopping-Format entwickelt – als eine Hommage an Homeshopping-Sender“, so die Vorstandsvorsitzende. „Die Idee entstand kurzfristig im November, als die Geschäfte schließen mussten. Da haben wir lokale Künstler gefragt, ob sie in einem Teleshopping-Fernsehformat ihre Produkte verkaufen wollen. Das ist eine Art Symbiose – auf der einen Seite haben wir zum Beispiel produzierende Designer, die ihre Produkte



Galerist und Creator Benjamin Fleig im Interview in der Installation zu ‚Flying Pages‘ von Nora Huszka

vorstellen, auf der anderen Seite haben wir Videokünstler, die sich Gedanken machen, wie man diese Produkte zeigen, präsentieren und verkaufen kann. Das kommt sehr gut an. Deswegen haben wir uns überlegt, dass wir unser Teleshopping nicht nur einmal im Rahmen des Festivals, sondern monatlich weiterlaufen lassen“.

Videoprojekte leicht gemacht

Aber wie kann der Verein Kreative unterstützen, die speziell aus dem Bereich Filmkunst kommen? Dazu sagte Marc Lorra, Videoartist, Kameramann und Vereinsmitglied: „Wenn jemand ein Videoprojekt umsetzen möchte, unterstütze ich gerne und bringe meine Erfahrungen ein. Auch die anderen Vereinsmitglieder stehen immer gerne zur Seite, und zwar von Anfang an bis zum Endresultat. Für eigene Projekte kön-

nen sich Vereinsmitglieder Equipment wie Kameras, Licht, meterweise Kabel und im Grunde genommen ein ganzes Set ausleihen.“

Ein Teaser-Video aus eigener Produktion

Unter der Leitung von Marc Lorra ist schon ein einschlägiges Projekt entstanden. Er hat mit einem Team, bestehend aus Vereinsmitgliedern und Interessierten, die es noch werden wollen, ein Video zum „Creators Gym“ gedreht, einem von hello creator speziell für Kreative entwickelten Weiterbildungsprogramm. In dem kurzen Film mit der Anmutung eines Aerobic-Workouts aus den 1980ern wird für „Creators Gym“ Werbung gemacht. „Wir wollten nicht einfach nur Professionalis-

sierungswshops anbieten, sondern „Creators Gym“ soll Spaß machen“, erklärte Christina Vedar. „Wir sind ja alle Creator und machen uns gemeinsam fit für den Markt. Damals wurde der Körper definiert, wir definieren jetzt unseren Geist“. „Und das machen wir auch in der Gruppe“, fügt Marc Lorra hinzu. „Alle können Ideen beisteuern und untereinander netzwerken. Und das funktioniert tatsächlich richtig gut.“

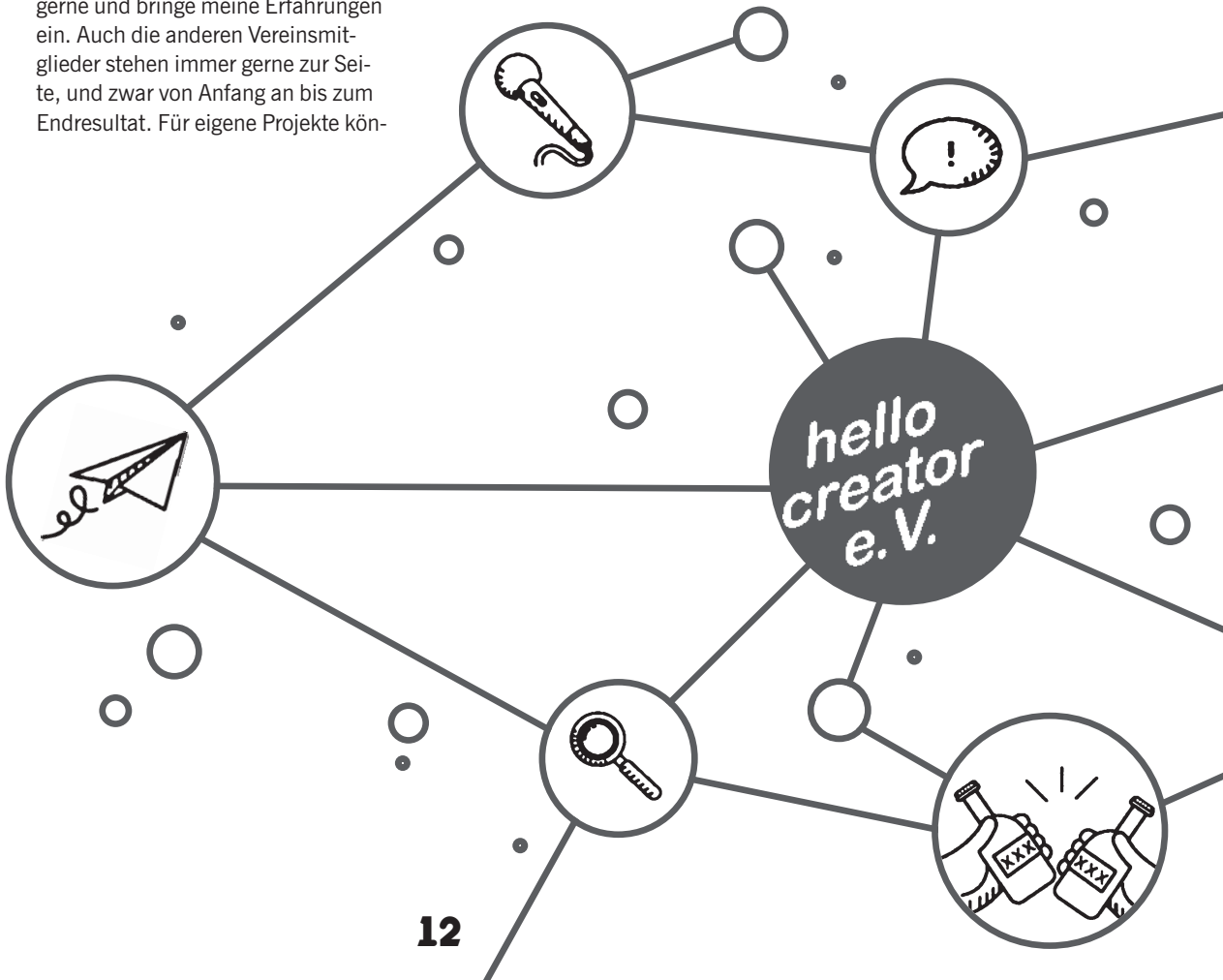
Olga Solonari

Weitere Informationen

www.hellocreator.org

thecreatorgym.org

www.creatopia.org



Filmstadt Aachen



reloaded?

Cyberpunk 2077 – Phoenix Program
von Vi-Dan Tran, DE 2020

Aachen und die Filmproduktion - das passt schon lange nicht mehr richtig zusammen. Zwar wirbt die Stadt Aachen auf ihrer Website unverdrossen für die „Filmstadt Aachen“. Der dort angegebene Link auf das „Film- und Mediennetzwerk für Aachen“ (FiMeA e.V.) führt allerdings zu einer Fehlermeldung. Das ist kein Wunder, hat sich der Verein doch schon 2014 aufgelöst. Ebenfalls nicht aktuell ist der „Filmstadt Aachen Location Guide“, die letzte Aktualisierung erfolgte 2015...

Schläft Aachen also den filmischen Dornröschenschlaf? Nicht ganz. Immerhin drehen Dagmar Diebels und Tom Meffert (CrossCultureFilm) regelmäßig Filme, zuletzt **In unser aller Namen** (DE 2019) über den Hambacher Forst. Auch Zinnober Film ist aktiv, der aktuelle Film **Wettermacher** von Stanislaw Mucha ist in der Postproduktion.

Außerdem gibt es mit T7 Production ein Filmteam mit Aachener Wurzeln, das sich durch das gemeinsame Stu-

dium an der FH Aachen gefunden hat und momentan im Internet Erfolge feiert. **Cyberpunk 2077 – Phoenix Program** (DE 2020) ist eine Hommage an das Videospiel „Cyberpunk 2077“ von CD Projekt RED mit Keanu Reeves. Regisseur des Films ist Vi-Dan Tran, der sich auch als Autor, Kameramann, Choreograf und Editor beteiligt hat. Der Inhalt des 40-minütigen Films ist schnell erzählt: eine Rettungsaktion gerät außer Kontrolle und mündet in wilde Schießereien. Die große Stärke des Films liegt in



seinen brillant choreografierten und gefilmten Kampfszenen und effektvollen digitalen Spezialeffekten.

Enthusiasmus pur

T7 Production verzichtete bei der Finanzierung auf den klassischen Mix von Fördermitteln und Investoren. Der Film wurde mit minimalem Budget rein über Crowdsourcing produziert, also von vielen freiwilligen und ehrenamtlichen Beteiligten. Das war möglich, da T7 schon einen großen Bekanntheitsgrad erreicht hatte. Bereits Anfang der 2010er Jahre hatte JuBaFilms, ein Filmteam aus dem Umfeld der heutigen T7 Production, eine Reihe von Kurzfilmen produziert und auf YouTube veröffentlicht (darüber haben wir in der kaleizette 79 vom Oktober 2013 berichtet). Der bekannteste Film dieser Periode ist wohl der Tanzfilm **With A Piece Of Chalk** von Julien

Bam, Gong Bao und Michael J. Hilli (DE 2012), der schon fast 6 Mio. Mal aufgerufen wurde.

Der Durchbruch in der Publikums-
gunst kam dann mit **Darth Maul: Apprentice** (DE 2016), der Abschlussarbeit des Regisseurs Shawn Bu an der FH Aachen, bei der Vi-Dan Tran als Kameramann und Art Director mitwirkte. Der Film wurde auf YouTube bereits mehr als 28 Mio. Mal aufgerufen. Als unter den Fans des Films bekannt wurde, dass T7 Production ein neues Projekt plante, boten mehr als 150 Kunstschaffende, Influencerinnen und Influencer und unzählige Statistinnen und Statisten aus aller Welt ihre Hilfe an. Das Engagement der Mitwirkenden war von Enthusiasmus getragen. So arbeitete Hauptdarsteller Ben Bergmann (aka Maul Cosplay) am Konzept des Films mit, später dann auch als Executive

lokal | regional | überregional

© 0241/55917820

www.reglin-werbemedien.de

Wir sind die Guten!



Werbemedien

Kulturwerbung

Plakatierung

Prospektverteilung

Promotion

Postkartendisplays

Aussenwerbung

Innenwerbung

Distribution

Producer. Für Kostüm, Waffen und Make-Up sorgte er selbst, zusammen mit seiner Frau Maja Felicitas Bergmann. Auch die Kampfchoreografien und Stunts führte er zum großen Teil selbst aus.

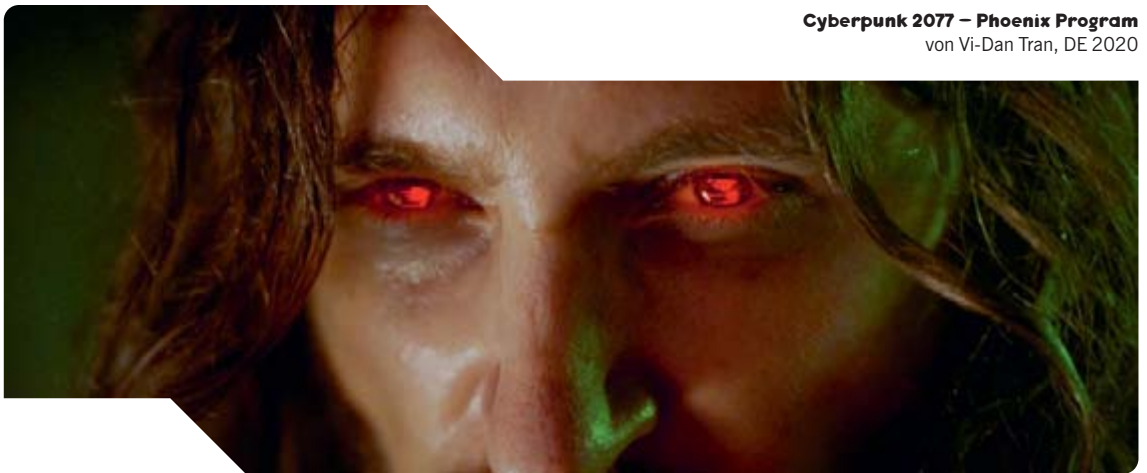
Das Corona-Virus brachte die Dreharbeiten zeitweilig zum Erliegen.

bunker in der Scheibenstraße. Dieses monströse Bauwerk war groß genug, um die Crew ohne räumliche Enge arbeiten zu lassen, hatte auf der anderen Seite auch viele enge Winkel, die für die Handlung wichtig waren. Der Besitzer des Bunkers gab eine großzügige Drehgenehmigung, bat allerdings darum, schonend mit

Darstellerinnen und Darsteller an einem Drahtgeflecht und fliegen durch die Luft. Anschließend wurden die Drähte in der Postproduktion aus dem Bild entfernt.

Cyberpunk 2077 – Phoenix Program kann durchaus als Bewerbung für größere Projekte gese-

Cyberpunk 2077 – Phoenix Program
von Vi-Dan Tran, DE 2020



Da das Mini-Budget bereits aufgebraucht war, war man auf Sponsoring angewiesen. Mit einem eilig produzierten Teaser und der Hilfe der Werbeagentur Jung von Matt konnten potente Kooperationspartnerschaften gewonnen werden, unter anderem mit BMW und Vodafone. Als Dank gab es ein diskretes Product Placement – in der Form einer futuristischen Limousine, mit der einer der Protagonisten vorfährt.

Das Blut spritzt digital

Gedreht wurde an Locations in Aachen, Düsseldorf und Hamburg. Zentraler Drehort war der Hoch-

dem Interieur umzugehen. Hunderte von Einschusslöchern in den Wänden des Bunkers wurden deshalb später digital hinzugefügt.

Überhaupt wäre die Produktion des Films ohne Digitaltechnik kaum möglich gewesen, zumindest nicht mit diesem Mini-Budget. Es gibt kaum eine Szene, die nicht digital nachbereitet worden ist. Das fängt an mit den leuchtend violetten Augen eines der Bösewichter, geht über unzählige Explosionen und Mündungsfeuer bis hin zu spritzendem Blut. Für die Kampfszenen im großen Finale wurde die Wirestunt-Technik eingesetzt. Dabei hängen

hen werden. Wer spannende und mitreißende Actionfilme inszenieren kann, ist bei Streaming-Diensten und internationalen Filmproduktionen immer willkommen.

Markus a Campo

Weitere Informationen

Cyberpunk 2077 – Phoenix Program
www.youtube.com/watch?v=JJdtkKNQKJ4
Darth Maul: Apprentice
www.youtube.com/watch?v=Djo_91jN3Pk
JuBaFilms
www.youtube.com/user/JuBaFilms

Unter die Leute gebracht



Publikumsgespräch mit der Ethnologin und Filmemacherin Grit Lemke im Energeticon in Alsdorf

—
Dokumentarfilme an ungewöhnlichen Orten – so lautet der Untertitel der Reihe Docfest on Tour. Ziel ist es, Dokumentarfilme zu den Menschen zu bringen, die sie sonst nicht unbedingt sehen und miterleben würden. Die gezeigten Dokumentationen haben immer auch einen Bezug zu dem Ort der Projektion. Dadurch wird die Geschichte des Spielortes wiederbelebt.

„Docfest on Tour bietet das ganze Jahr hindurch Sonderveranstaltungen in der Euregio Maas-Rhein und zeigt besondere Filme an besonderen Orten“, heißt es auf der einschlägigen Website. „Immer verbunden mit leckerem Essen und guten Gesprächen. Die ausgewählten

Dokumentarfilme kommen aus der ganzen Welt, aber auch von Filmemachern aus der Region. Kurz oder lang. Ernst oder lustig. Studentenfilme oder Weltklasse. Anzusehen auf der Leinwand oder durch eine VR-Brille. Die meisten Filme werden kostenlos gezeigt, also Dokumentarfilme für alle!“

Beispielsweise in Schierwaldenrath

Es gab in der Vergangenheit bereits eine Reihe von Veranstaltungen. So wurde z.B. im Energeticon in Alsdorf **Die rote Linie** von Karin de Miguel Wessendorf (DE 2019) gezeigt: ein Dokumentarfilm, der am Beispiel des Hambacher Forstes über den Kampf der Umweltschützenden

gegen den Abbau und die Verbrennung fossiler Brennstoffe durch eine übermächtige Industrie berichtet. In Schierwaldenrath wurde sogar ein Waggon der Selfkantbahn zum Kino umgebaut. Es lief ein alter Dokumentarfilm zum Thema Eisenbahn, der mit optischen und akustischen Impressionen eines Rangierbahnhofes die Fahrt der historischen Selfkantbahn untermalte. Im ehemaligen Tuchwerk in Aachen porträtierte **Machines** (2016), eine indisch-deutsch-finnische Koproduktion unter Regie von Rahul Jain, mit eindrucksvollen Bildern und Tonaufnahmen die menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen in einer indischen Stofffärberei. Und im KuKuK an der deutsch-belgischen

Grenze wurde mit **Dark Eden** von Michael David Beamish (DE/CA 2017) eine Dokumentation über den „Alptraum vom Öl“ gezeigt. Beim Abbau eines der größten Erdölvorkommen der Erde im kanadischen Sand werden viele Giftstoffe freigesetzt, die Mensch und Tier bedrohen.

Die Corona-Pandemie stoppte die Pläne für 2020 weitgehend. So fand eine am Alten Kurhaus geplante Aktion kurzerhand online statt. Es ging darin um den Bushof in Aachen und um die kontroverse Diskussion um diesen Standort. „Wem gehört die Stadt?“ war der provokante Titel. Nach einem sechsminütigen Film mit Aufnahmen rund um den Bushof, der von zwei Jazzmusikern live untermalt wurde, gab es einen Beitrag der Filmemacherin Anna Ditges über eine Kölner Industriebrache. In der anschließenden Diskussion waren neben der Regisseurin auch Vertreterinnen des Fachbereiches Stadtentwicklung präsent.

Am 28. Februar 2021 wurde in einer Online-Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Theater Aachen der Dokumentarfilm **Dark Eden** gezeigt. Die Dokumentation passt thematisch zu der Produktion des Theater Aachen „Die Irre von Chaillot“, einer Satire von Jean Giraudoux in der Inszenierung von Ewa Teilmans.

Eine Filmwerkstatt trotz widriger Umstände

In Monschau fand im September 2020 eine DokFilmWerkstatt mit Filmen aus Deutschland und den Niederlanden statt. Anschließend gab es Werkstattgespräche mit den jeweiligen Filmemacherinnen und Filmemachern.

Schon seit 2015 treffen sich Regisseurinnen und Regisseure in Monschau, um gemeinsam eine Filmwerkstatt zu gestalten. In einer wunderschönen Kapelle ist man unter unter Kolleginnen und Kollegen

und hat drei Tage lang Zeit für Gespräche, Diskussionen und Informationsaustausch. Natürlich werden auch die eigenen Filme dem Plenum präsentiert, um im Anschluss ein Filmgespräch über Machart, Finanzierung und Entstehung zu führen. Trotz der Pandemie gelang dies 2020 unter erhöhten Hygienevorschriften und in anderen Räumlichkeiten der Stadt Monschau. Die Aula der ehemaligen Realschule bot genügend Platz, so konnten Mindestabstände und Hygienevorschriften eingehalten werden und es wurden wieder drei spannende Tage. Ein Filmgespräch fand mit virtueller Anwesenheit des Regisseurs statt, und mit viel Elan aller funktionierte das sehr gut.

Ralph Olbrich / Peter Götz

Weitere Informationen
docfestontour.eu



Dark Eden von Michael David, DE/CA 2017

Und was macht Filmkritik?



Tenet von Christopher Nolan, GB/US 2020

Corona hat auch die Filmkritik vom Kino ins Homeoffice verlagert: Die deutschen Filmtheater waren nun zum zweiten Mal für längere Zeit geschlossen. So blieb 2020 ein Jahr mit wenig Kino- und Festivalbesuchen. Hängengeblieben sind als Höhepunkte zwischen den Lockdowns Christian Petzolds **Undine** (DE/FR

2020) und Christopher Nolans **Tenet** (UK/US 2020). Nolans Thriller war für mich die letzte wirkliche Presseführung. Besonders für mich persönlich, weil in Mailand direkt neben dem Dom! Und drei Stunden lang mit Maske im Kino – wegen der in Italien strengeren Regeln. Ein Kurzbesuch im August beim Festival in Locarno (und der

lange sehr Corona-lockeren Schweiz) war bei reduziertem Programm und halbleeren Sälen nur traurig. Ich selbst hatte noch einige „private Presseführungen“ – dadurch, dass in den Niederlanden die Filmtheater etwas länger aufhatten. Da konnte ich dann Filme vorher sehen, die in Deutschland erst später starteten. Der Rest war Streaming.



Undine von Christian Petzold, DE/FR 2020

ist Streaming das Kino der Zukunft?

An Filmen, also an Arbeit, besteht ja kein Mangel. Wir sind Film-Kritiker, nicht Veranstaltungshinweisende für Kinos. Auch wenn die uns am Herzen liegen. Das Medienhaus Aachen, für das ich schreibe, ist mit Aachener Zeitung, Aachener Nachrichten und den modernen Online-Angeboten umgehend auf die vielen Streaming-Angebote umgeschwenkt. So wie die meisten Medien, Fans, Filmproduktions- und -Verleihfirmen. In den Tageszeitungen der Region gibt es nun jeden Donnerstag die interessantesten Online-Neuerscheinungen. Von Netflix, Amazon, Disney+, Apple TV+, Sky, aber auch den kleineren Anbietern wie der Cineasten-Plattform Mubi oder den klassischen TV-Sendern. In diesen Angeboten finden sich viele fürs Kino gedachte Produktionen wie **Mulan** von Niki Caro (US 2020) oder **Soul** von Pete Docter (US 2020) wieder. Auch ich schaue nun noch mehr Serien.

Generell ist es zurzeit extrem unübersichtlich, was die Filmverleihfirmen wie veröffentlichen oder aufschieben. Nicht nur der Bond wird immer wieder neu platziert, die Mailbox füllt sich zur Hälfte mit Mit-

teilungen zu neuen Startterminen. Sie liegen irgendwann in der Zukunft, die dann vielleicht Corona-frei und Kino-offen ist. Wenn man das hochrechnet oder auf den sehr fiktiven Startkalender schaut, kommt im Sommer eine Filmschwemme ungesehenen Ausmaßes auf die Kinos zu. Wie das funktionieren soll, weiß wiederum noch niemand.

Wie beim Publikum wird also nun auch bei der Presse gestreamt. Mit interessanten Lerneffekten auf beiden Seiten, denn diese Art der Presse-Arbeit läuft noch keineswegs rund. Da gibt es technisches Stolpern wie bei Netflix, wo die Presse-Screener zwar auf dem Computer laufen, aber nicht auf Apple TV und damit einfach auf einem großen Bildschirm. Disney+ verlangt sage und schreibe fünf Login-Schritte mit 2-Faktor-Authentifizierung, bevor man auf der speziellen Presse-Plattform der großen Mickey Maus etwas sehen kann.

Kino-Leinwand tut not

Insgesamt beschleunigt die Pandemie nur einen längst absehbaren Trend vom Kino zum Heimkino. Was der Filmkultur droht, passierte bereits bei der Filmkritik: Schon vorher haben viele kleine Verleihfirmen auf

Pressevorführungen verzichtet und stattdessen Streams angeboten. (Große oder auch „Lügenpresse-Anhänger“ wie Til Schweiger haben ihren Action-Schrott meist ganz der Presse vorenthalten.) Über das DSL-Kabel kommen zurzeit auch die Filmfestivals zu Publikum und der Filmkritik. Gent, das Filmfestival Max Ophüls Preis in Saarbrücken, Rotterdam und Berlinale lassen ihre Wettbewerbe online laufen. Die Folgen für die Kino-Landschaft sind noch nicht abzusehen. Die Folgen des immer zu kleinen Bildschirms besonders für bildgewaltige Filme sind zu oft schmerzlich. Wie gerade beim Netflix-Archäologie-Drama **Die Ausgrabung** von Simon Stone (UK/US 2021) mit Ralph Fiennes schreien die Bilder geradezu nach einer Kino-Leinwand. Womit ich nicht in die üblichen Klagen einstimmen soll – Menschenleben sind jederzeit wichtiger als Bildqualität und Kino-Erlebnis!

Es gibt tatsächlich Schlimmeres, als zuhause zu sitzen und viele Filme zu sehen.

Günter H. Jekubzik

Weitere Informationen

www.aachener-nachrichten.de/freizeit/kino/filmtabs.blogspot.com/

Filmkultur



schenken!

von Aktie bis Zeitschrift



**10. pocketfestival for shorts
11. und 12. September 2021**

ist gemeinnützig | +49 (0) 241 - 401 52 13 | www.kaleidoskop-ac.de

Beratung // Gutachten // Schulungen //
IT-Systeme // Smartphones // Online-Banking //
Webshops // Web-Applikationen

Sicherheit durch Sachverstand

Seit 2006 öffentlich bestellter und vereidigter
Sachverständiger für IT-Sicherheit. Langjährige
Erfahrung im Bereich Informationssicherheit
(ISO 27001, BSI-Grundschutz).

Dr. Ing. Markus a Campo
Sachverständiger | Aachen
+49 (0)172 6018175
m-acampo.de

Mit meinem Wissen und meiner Erfahrung
unterstütze ich Sie gerne!

